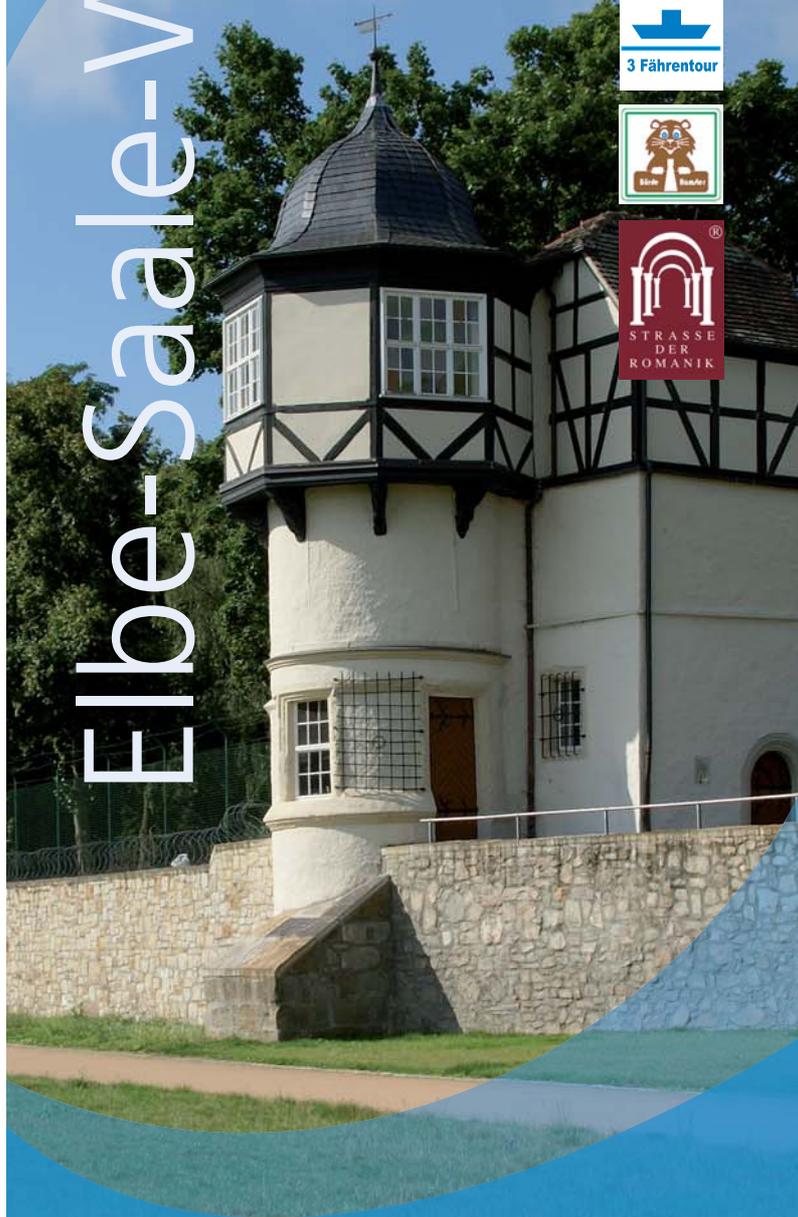


Elbe-Saale-Winkel



*Verbringen Sie einen
Kurzurlaub in Barby, Calbe
oder Schönebeck und erkunden
Sie mit dem Boot, mit dem Fahrrad
oder auf „Schusters Rappen“*

Touristische Nahziele
im Elbe-Saale-Winkel

Herzlich Willkommen im Elbe-Saale-Winkel

Eine nahezu unberührte Naturlandschaft, liebenswerte Menschen, kulturhistorische Schätze, spannende Geschichte – das alles begegnet Ihnen in diesem zauberhaften Landstrich. Die malerischen Flusslandschaften an Elbe und Saale, mit dem idyllischen **Elbe-Saale-Winkel**, sind wie geschaffen für Freizeitaktivitäten an frischer Luft. Radfahren, Wandern, Kanufahren, Wassersport, Camping, Natur erleben – werden bei uns groß geschrieben.

Ein ausgedehntes regionales Rad- und Wanderwegenetz mit Anbindung an Elbe- und Saaleradwanderweg lädt zu ausgiebigen Entdeckungstouren per Rad



oder per pedes ein. Wassertouristische Angebote und sportliche Aktivitäten ergänzen die vielfältigen Möglichkeiten zum Erholen und Entspannen. Ob tauchen, angeln, surfen oder Kanufahren – auch das gehört zur Angebotspalette dazu. Hier im **UNESCO-Biosphärenreservat**

Mittellelbe befindet sich der größte zusammenhängende Auenwaldkomplex Europas. 1979 wurde das **Naturschutzgebiet Steckby-Löderitzer Forst** durch die UNESCO unter Schutz gestellt. Neun Jahre später, um die Flächen des **Dessau-Wörlitzer-Gartenreichs** erweitert, entstand schließlich 1997 das heutige **Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittellelbe**.

Hier bei uns können Sie das ganze Jahr eine Natur- und Kulturlandschaft erleben, die in Deutschland einmalig ist. Im Frühjahr zeigt sich die Elbaue in einem farbenprächtigen Blütenkleid. Blühende Wildobstgehölze setzen landschaftliche Akzente. Es brüten Eisvogel und Graureiher, der Weißstorch baut sein Nest und schon aus der weiten Ferne hört man den Ruf des Kuckucks – die Elbaue erwacht zu neuem Leben.



Hier ist der natürliche Lebensraum des Elbebibers und zugleich auch ein beliebtes Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiet für über 100 Vogelarten. Wer den Elbebiber, das größte Nagetier Europas, in

seinem natürlichen Umfeld beobachten möchte, dem wird ein Besuch der Biberfreianlage Kapenmühle und des Auenhauses bei Dessau-Rosslau empfohlen. Ein besonderes Naturschauspiel bieten die jährlich bis zu 70 000 Bles- und Saatgänse, die hier überwintern. Neben den großen heimischen Greifvögeln sind in diesem Gebiet allein 19 Reptil- und Amphibienarten sowie etwa 50 Libellenarten beheimatet. Ein ausgedehntes Rad- und Wanderwegenetz sowie gekennzeichnete Auen- und Naturlehrpfade im Biosphärenreservat machen diesen besonderen Naturraum zu Fuß oder per Rad erlebbar.



Barby an der Saalemündung

Wo die Saale in die Elbe fließt ...

Am westlichen Rand des Biosphärenreservats, dort wo die Saale in die Elbe fließt, liegt Barby am malerischen Elbe-Saale-Winkel. Erstmals im Jahr 961 in einer Urkunde des Kaisers Otto I. erwähnt, war Barby zu dieser Zeit Ausgangspunkt für die Eroberungszüge Otto I. in die slawischen Gebiete östlich der Elbe. Über die Jahrhunderte wechselten die Herren, denen Barby als Besitztum gehörte. Sichtbare Spuren hinterließ Herzog Heinrich, der 1687-1715 das Schloss in Barby errichten lies. Später wurde es an die Herrnhuter Brüdergemeine verpachtet und diente ihnen als Theologieseminar. Während

dieser Zeit war die Stadt einer der geistigen Mittelpunkte in Deutschland. Heute befindet sich im Schloss das Grundbucharchiv von Sachsen-Anhalt. Bis in die heutige Zeit ist der alte Stadtkern mit

bedeutenden historischen Gebäuden als Zeitzeugen einer bewegten Vergangenheit erhalten geblieben.

Fahrradfreundliche Unterkünfte, Gaststätten mit deftiger Küche, der neu erschlossene Seepark mit seinen vielfältigen Wassersportmöglichkeiten und ein buntes

Kulturleben sorgen für einen angenehmen Aufenthalt in Barby. Barby ist idealer Ausgangspunkt für ausgedehnte Ausflüge

in die nahe und weitere Umgebung. Unterwegs können Sie ländliche Idylle pur erleben. Das Landschaftsbild ist von weitläufigen Feldern und Wiesen, Obstbaumalleen und Streuobstwiesen, weidenden Rindern und Schafen und gepflegten kleinen Ortschaften, teilweise noch mit typischen Vierseitenhöfen

und kleinen Dorfkirchen, geprägt. Da und dort gibt es so manches verborgene Kleinod zu entdecken, das zum Rasten, Genießen und Entspannen einlädt. Sie fahren durch Ortschaften mit Namen wie Tornitz/Werkleitz, Wespen, Gnadau, Pömmelte,

Glinde, Sachsendorf, Zuchau und Groß Rosenberg, Breitenhagen sowie Lödderitz, die wie Steinchen in einem großen Mosaik, dessen Vielfalt und Schönheit ausmachen.

Der Haselbusch an der Grenze des Biosphärenreservats Mittelbe

Deutschland ist, trotz Hochindustrialisierung und gigantischer Wirtschaftskraft, das waldreichste Land Mitteleuropas – mit steigender Tendenz. Der naturbelassene Auenwald von Groß Rosenberg mit seinen charakteristischen Bäumen beherbergt eine reiche Tier- und Pflanzenwelt, zum Beispiel Biber, Kormorane, Fischadler und die schönen Silberreiher. Hier verläuft die Saale, kurz vor ihrer Einmündung in die Elbe, in zahlreiche Win-



dungen mit vielen Altwässern. Im Frühling schmückt sich der Busch, wie die Einheimischen den Auenwald nennen, mit einem Meer von Lerchensporn, Buschwindröschen und Veilchen.

Der Ort selbst ist geprägt durch die Überreste einer einst bedeutenden Fluchtburg mit tausendjähriger Geschichte. Museum, Kräuter- und Staudengarten, der Park und die Teiche im ehemaligen Burggraben, verleihen der Burganlage eine besondere Atmosphäre. Alte Streuobstbestände bilden den Übergang zur unberührten Natur. Die mittelalterliche Fluchtburg, die „Rosenburg“, wurde erstmals im Jahre 965 namentlich erwähnt.

Die Burg hat einen Durchmesser von 115 m, ohne Wall und Graben. Die Doppeltoranlage stammt aus dem frühen 12. Jahrhundert und ist der älteste Teil der Burgruine. Der Zwinger, sowie die Tonnen- und Kreuzgewölbe des Burgkellers stammten aus dem 16. Jahrhundert. Heute stellt die Burgruine eine wunderbare idyllische Kulisse für verschiedene Feste und Veranstaltungen dar.

Auch für private Zwecke können Burgkeller und Burggelände gegen einen geringen Obolus gemietet werden. Genießen Sie eine geführte Wanderung in der Auenlandschaft an der Saalemündung, mit Informationen zu Flora und Fauna sowie zur Geschichte der Ortschaft und der Burg. Die Wanderung wird abgerundet durch ein kleines, der Jahreszeit entsprechendes Picknick mit Produkten aus der Region, aus dem Garten oder direkt vom Ökohof Malecki.



Von Barby nach Schönebeck

Ein weiterer Naturhöhepunkt ist die Lödderitzer Forst im Ortsteil Lödderitz der Stadt Barby mit seinem hier allgemeinbekannten Försterfriedhof. Er ist auf der „Schmiedeburg“, einer slawischen



Wallburg angelegt. Der Burghügel hat einen Durchmesser von etwa 40 m und ist von einem Graben umgeben. Er wurde von 1820 bis

zum Bau des Elbdeiches Ende der 1850er Jahre als Friedhof in Lödderitz genutzt. In dieser Zeit wurden hier etwa 250 Menschen beigesetzt. Die Bezeichnung „Försterfriedhof“ resultiert wahrscheinlich aus den nach Beerdigungsschluss noch begrabenen Oberförster v. Erdmann und dem Förster Theuerkauf. Im 20. Jahrhundert wurde der Friedhof noch einmal letzte



Ruhestätte zweier Menschen, die eng mit dem Lödderitzer Auenwald verbunden waren – die des Tier- und Landschaftsmalers sowie Bildhauers Ernst Zehle (1876-1940) und seiner Frau. Im September 1995 wurde dem Künstler ein Gedenkstein auf dem Försterfriedhof gewidmet. Lödderitz ist slawischen Ursprungs und taucht 1330 erstmals in einer Urkunde auf, der ehemalige Ortsteil Rajoch bereits 200 Jahre früher. Lödderitz war jahrhundertlang oft Elbe-Hochwassern ausgesetzt. Ab Mitte des 19. Jahrhunderts begann man, die Ackerflächen, die den Sümpfen abgerungen wurden, einzudeichen.

Nordöstlich von Lödderitz entwickelte sich aus dem Naturschutzgebiet Steckby-Lödderitzer Forst – das bereits 1979 von der UNESCO als solches ausgewiesene – um wesentliche Auengebiete erweiterte „Biosphärenreservat Flusslandschaft Mittlere Elbe“.

Schönebecker Elbaue - Naturidylle und Wellness, direkt vor den Toren der Landeshauptstadt Magdeburg ...

Von Barby aus elbabwärts fahrend, erreicht man nach etwa 3 Stunden Kanufahrt, 15 km von Magdeburg entfernt, Schönebeck. Die über 800 Jahre alte Salzstadt an der Elbe erwartet Sie mit ihrem malerischen Elbpanorama, ihren stattlichen Kirchen und den historischen Kuranlagen im ältesten Soleheilbad Deutschlands. Noch heute ist die Jahrhunderte alte Salzgeschichte mit allen Sinnen erlebbar. Seit dem 11. Jh.



wurde in Elmen aus reichen Solequellen Salz gesotten. Über die Elbe verschifft, gelangte es bis nach Sachsen und Böhmen.

1705 gründete Friedrich II. die Königliche Saline zu Schönebeck. Kurz darauf folgte der Bau des Gradiervwerks, das zur damaligen Zeit mit 1830 m Länge das längste geradlinige Gradiervwerk Europas war. Eine Oase der Entspannung und Ruhe finden Sie in Bad Salzelmen.

Ausgedehnte Kurparkanlagen mit modernen Therapieeinrichtungen im historischen Ambiente bieten ein breites



Spektrum an Kur-, Wellness- und Freizeitangeboten. Ob bei einem Spaziergang zum Heimatgartenergarten auf dem Bierer Berg oder einem Serenadenkonzert im Kurpark, einem

Nachtwächterrundgang auf pfännerschaftlichen Pfaden oder einer mittelalterlichen Tafelrunde, einer Kanufahrt auf der Elbe oder einer Radtour durch die Elbaue – das sind nur einige Vorschläge, wie Sie Ihre Urlaubstage gestalten können.



Östlich der Elbe, in der Schönebecker Elbaue mit ihrer reizvollen Auen- und Seenlandschaft, gibt es „Natur pur“ zu erleben. Für Tages-, Kurzurlauber und Campingfreunde bietet dieses Gebiet mit seinen wunderschönen aus ehemaligen Quarzit-Steinbrüchen entstandenen Waldseen und seinem infrastrukturell gut ausgebauten Ferienpark vielfältige Möglichkeiten zur Erholung und Entspannung. Mit Radfahren, Wandern, Baden, Tauchen und Angeln, geschichts- und naturkundlichen Exkursionen, Reiten oder auch einfach nur Relaxen, können Sie ihren Aufenthalt individuell nach ihren Bedürfnissen gestalten. Fahrradfreundlich zertifizierte Unterkünfte, Campingplätze und Gaststätten sind besonders auf die Bedürfnisse unserer radfahrenden Gäste ausgerichtet. Durch die zentrale Lage ist Schönebeck idealer Ausgangspunkt für viele Touren, wo auch ein Besuch der Landeshauptstadt Magdeburg mit ihren vielfältigen kulturellen und touristischen Angeboten unbedingt mit eingeplant werden sollte.



Die Drei-Fähren-Tour

Eine Tour für Naturliebhaber, welche die einzigartige Fluss- und Naturlandschaft des Biosphärenreservats „Mittelelbe“ mit seiner auentypischen Flora und Fauna und kulturhistorisch interessanten Orten kennen lernen möchten. Unterwegs können Sie Weißstörche, Graureiher, Seeadler und Kraniche beobachten. Besonderheit der Drei-Fähren-Tour: Lernen Sie die jahrhundertealte Technik der Gierseilfähren kennen, die ohne Motor betrieben werden.

Länge: ca. 45 km, Ausgangsort ist Barby, ebenso ist jeder andere Einstiegsort möglich.

Sehenswertes unterwegs

Die Wasserburg Walternienburg (973 erstmals erwähnt) ist eine ehemalige Grenzburg. Erhalten geblieben sind der Burgfried (14.Jh.) und das ehemalige Wall-Graben-System der Burg.

Im ehemaligen Elbschifferdorf Breitenhagen erinnert das Museumsschiff „Marie Gerda“ an die langjährige Schifffahrtstradition. Dieser alte Elblastkahn war das letzte Schiff, welches in der Schiffswerft in Breitenhagen gebaut wurde und dort 1914 vom Stapel lief. Liebevoll und aufwändig restauriert, wird es heute als Museum, Gaststätte sowie für Trauungen



genutzt. Ein Rastplatz für Rad- und Wasserwanderer ist vorhanden. Die letzte Burg vor der Saalemündung befindet sich in Klein Rosenburg. Der älteste erhaltende Teil der Burgruine Rosenburg ist die Doppeltoranlage (12.Jh.). Der Zwinger, sowie die Tonnen- und Kreuzgewölbe der Burgkeller stammen aus dem 16. Jahrhundert. Ein Park, Kräutergarten und großer Innenhof laden zum Rasten ein.

Das Fährwindenhaus (1620) an der Saalefähre Werkleitz, erinnert an die erste Fähre, die an dieser Stelle ab 1620 verkehrte. Sie wurde über Querseile mittels Holztretad bewegt. Seit 1878 ist sie als Gierseilfähre in Betrieb.



In Tornitz steht der Traditionshof (Heimathof) des dortigen Kultur- und Heimatvereins. Auf diesem typischen Vierseitenhof werden bäuerliche Gerätschaften und alte



landwirtschaftliche Technik gezeigt. Der Heimatverein gestaltet jährliche Festumzüge, bei denen historische bäuerliche Traditionen und Bräuche dieser Gegend ge-

zeigt werden. Auf dem ehemaligen Rittergut, das der Herzog August von Sachsen-Weißenfels seiner Gemahlin als Morgengabe schenkte, gibt es heute ein Kunst- und Seminarzentrum – den Kunsthof Augustusgabe Barby. Kunstscheune, Freilicht-

museum, Ateliers, Webstube und Töpferei sowie verschiedene Kreativ- und Freizeitangebote wie Malen, Töpferei, Kremserfahrten, Reiten und Brot backen laden zum Verweilen ein.





Die Saale-Tour, vom Saalhorn nach Calbe

Die Saale, einer der bedeutendsten Nebenflüsse der Elbe, entspringt im Fichtelgebirge. Auf dem letzten Abschnitt des 427 km langen Laufes in der Region Schönebeck – von der Schleuse in Calbe bis zur Mündung in Barby – schlängelt sich die Saale in weiten Bögen im natürlichen Bett bis zur Grenze des Biosphärenreservats „Flusslandschaft Mittelelbe“.

Das Saalhorn

Die Gründung des Ortes Barby ist vor allem auf die günstige Lage an der Elbe und deren Zufluss der Saale zurückzuführen. Von der Barbyer Gierseilfähre gesehen, sind es nur wenige 100 Meter bis zur Saalemündung. Als „Saalhorn“ bezeichnet man die schmale Landzunge im Mündungsbereich. Dieses Gebiet war in der Geschichte hart umkämpft. So gab es Grenzkämpfe zwischen Deutschen und Slawen. Im Dreißigjährigen Krieg benutzten die Schweden das Saalhorn als wichtige Übergangsstelle. Im 17. Jh. erlangte dieser Mündungsbereich große Bedeutung für den preußischen Staat, der ihn zum Umschlagplatz für den Salzhandel ausbaute. An der Saale wurden mehrere Schleusen gebaut, damit größere Salzkähne ihre Ladung bis zur Mündung transportieren

Sehenswertes unterwegs

An **Groß Rosenberg** grenzt die einzigartige Landschaft des Biosphärenreservats Flusslandschaft „Mittelelbe“. Verschiedene Wander- und Radwege führen durch das Gebiet und bieten beste Möglichkeiten, diese einzigartige Natur kennen zu lernen. Ein **Naturlehrpfad im Haselbusch**, zwischen Groß Rosenberg und Klein Rosenberg, erläutert Ihnen auf ca. 3 km Länge die Fauna und Flora der Region. Wenn Sie mehr erfahren möchten, können Sie nach telefonischer Voranmeldung auch eine naturkundliche Führung buchen. Vielleicht haben Sie Lust auf eine Kanutour auf der Saale, auch das ist möglich.



In **Gottesgnaden** gab es bis zum Jahre 1563 ein Kloster. Es wurde 1131 im Auftrag des Erzbischofs Norbert von Xanten als Stift „Gnade Gottes“ des Prämonstratenserordens gegründet. Das Stift war über Jahrhunderte reich und bedeutend. Nach dem Dreißigjährigen Krieg wurde es endgültig aufgehoben

konnten. Am Saalhorn entstand eine Salzfaktorei, wo das Salz zwischengelagert wurde, um es später auf Elbkähne zu verladen und ins Landesinnere zu transportieren.

Auf dieser Tour wollen wir Ihnen die Fluss- und Kulturlandschaft der Saale mit ihren liebenswerten Dörfern zeigen, wo es noch teilweise erhaltene charakteristische Vierseitenhöfe, nistende Störche, weitläufige Felder mit Obstbaumalleen, intakte ländliche Idylle, zu erleben gibt. **Länge:** ca. 33 km, ohne Steigung

Ausgangspunkt ist Barby oder jeder beliebige Einstiegsort ist möglich.

Tourenverlauf: Diese Tour führt Sie auf dem Saaleradwanderweg von **Barby** über **Werkleitz** zur Saalefähre nach **Groß Rosenberg**. Von dort aus radeln Sie weiter über **Trabitze** nach **Gottesgnaden**. Hier überqueren Sie ein zweites mal die Saale mit einer Gierseilfähre, um die **Rolandstadt Calbe** zu besuchen. Von dort aus radeln Sie auf guten Feldwegen, vorbei an den reizvollen Schachtteichen, über **Wespen** nach Barby zurück. Ab Calbe hilft Ihnen die Ausschilderung des Börde-Hamster-Radweges bei der Orientierung.

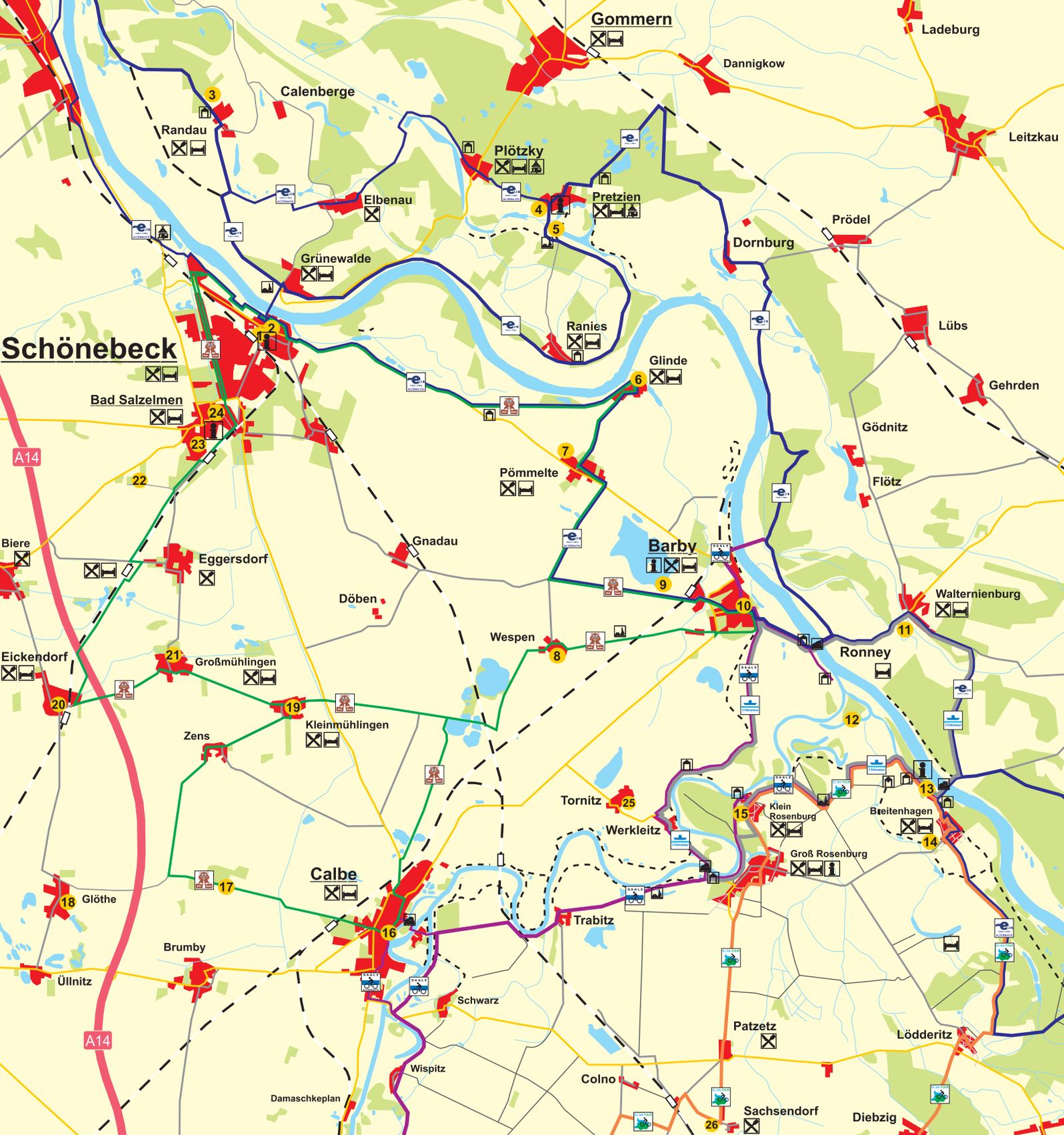
und etwas später für den Bau der Schleusenanlagen abgetragen. Versteckt im Grünen ist von ihm die **ehemalige Hospitalkirche „St. Maria und Johannes“** erhalten geblieben. Auch eine Besichtigung der **Schleuse** kann empfohlen werden.

Die Rolandstadt Calbe am Saalebogen, ehemals bedeutende Ackerbürger- und Tuchmacherstadt, lädt Sie zu einer Stadtvisite ein. Sehenswert ist die historische Innenstadt mit neu gestaltetem Marktplatz, altem Rathaus, Rolandstatue, Hexenturm und dem Gasthof „Brauner Hirsch“ (17. Jh.). Selten sind die vor kurzem freigelegten Balkenbemalungen im Gasthofinnenraum. Sie tragen sowohl spätgotischen, als auch Renaissance-Charakter. Im sel-



ben Haus finden Sie die Heimatstube, wo Sie zu bestimmten Gelegenheiten Alt-

Calbenser Gerichte, wie Bollentitsche, probieren können. Auch ein Abstecher zum Wehr mit dem romantischen Blick auf „Klein Venedig“ lohnt auf jeden Fall.



- | | | | | | |
|----|---|----|---|----|--|
| 1 | Stadtinformation | 11 | Wasserburg Walternienburg | 21 | Renaissance-Schloss Großmühligen |
| 2 | Salzblumenplatz mit Schiffsanleger | 12 | Saalemündung | 22 | Heimattiergarten Bierer Berg, Aussichtsturm, Freilichtbühne, Gastronomie |
| 3 | Steinzeithaus Randau | 13 | Historisches Schiff „Marie Gerda“ in Breitenhagen | 23 | Kurpark Bad Salzelmen, ältestes Soleheilbad Deutschlands |
| 4 | Kirche St. Thomas an der Straße der Romanik | 14 | Bockwindmühle Breitenhagen | 24 | Kreismuseum Schönebeck |
| 5 | Pretziener Wehr | 15 | Burgruine Rosenberg | 25 | Traditionshof (Vierseitenhof) |
| 6 | Lichtmessmuseum Glinde | 16 | Roland und historischer Stadtkern Renaissance- und Barockbauten aus dem 17. und 18. Jahrhundert | 26 | Bockwindmühle Sachsendorf |
| 7 | Bockwindmühle Pömmelte | 17 | Wartenberg mit Tiergehege, Aussichtsturm und Gastronomie | | |
| 8 | Schrotholzkirche Wespen | 18 | Fahrzeugmuseum Glöthe | -- | Deichanlage |
| 9 | Seepark Barby mit Bademöglichkeit, Gastronomie und Touristen-Informationszentrum | 19 | Friedensfahrtmuseum Kleinmühligen | X | Gaststätte |
| 10 | Stadtkirche, Franziskanerkirche St. Johannis, Barockschloss, mittelalterliche Stadtmauer in Barby | 20 | Bodenkundemuseum Eickendorf | H | Hotel / Pension |
| | | | | I | Information |
| | | | | F | Fähre |
| | | | | R | Rastplatz |
| | | | | S | Schutzhütte |
| | | | | C | Campingplatz |



Die Schönebecker Elbauen-Tour

Diese Tour führt Sie durch die Schönebecker Elbaue, mitten in ihr reizvolles Wald- und Seengebiet um Plötzky, Pretzien und Dannigkow. Dort laden Sie 20 idyllische Waldseen mit smaragdgrünem Wasser zum Baden, Angeln, Tauchen, Wandern und Relaxen ein. Unterwegs in den Orten Plötzky, Pretzien und Ranies gibt es so manches liebenswerte Kleinod zu entdecken. Deshalb lohnt es sich, öfter eine Pause zu machen und vielleicht einmal die kulinarischen Genüsse der regionalen Küche zu probieren. **Ausgangspunkt:** Schönebeck, auf der ostelbischen Seite, an der Elbbrücke.

Streckenverlauf: Von der Elbbrücke radeln Sie auf dem Deich, dem Elberadweg folgend, in Richtung Ranies, bis zum Pretziener Wehr. Dort verlassen Sie den Deich und folgen dem Verlauf der Hauptstraße Richtung Pretzien. Linker Hand sehen Sie die Thomaskirche. Sie kommen dann zu einer großen Kreuzung, an der sich die Touristinformation befindet. Dann geht es weiter geradeaus, dem Verlauf der Hauptstraße folgend, die Sie mitten ins Seengebiet führt. Bei der Rückfahrt folgen Sie bitte der Ausschilderung des Elberadweges alternativ über Plötzky und Elbenau nach Schönebeck. **Länge: ca.30 km, keine Steigungen**

Sehenswertes unterwegs

Eine Besonderheit auf dem Elberadweg **zwischen Ranies und Schönebeck** ist der **Planetenlehrpfad**. Er beginnt in Ranies und lädt Sie ein, die Dimension unseres Sonnensystems in Größe und Entfernung zu erleben. Länge 5,96 km.



Einen Zwischenstopp am **Pretziener Wehr (1871 bis 1875)** sollten Sie auf jeden Fall mit einplanen. Mit einer Länge von 162,80 m und 324 Schützentafeln ist es das größte Schützentafelwehr Europas. Als ingenieurtechnische Höchstleistung seiner Zeit erhielt die Konstruktion im Jahr 1889 auf der Weltausstellung in Paris eine Goldmedaille. Noch heute ist es voll funktionsfähig und wird bei einem Elbpegel in Barby von 4,98 m gezogen.

Die einschiffige Saalraumkirche **St. Thomas in Pretzien** (um 1140) gehört zu den Kleinodern an der **Straße der Romanik**. Sie wurde aus einheimischem Quarzitstein durch den Prämonstratenser Orden des Leitzkauer Klosters erbaut. Albrecht der Bär schenkte die Kirche dem Kloster Unser Lieben Frauen in Magdeburg. Später war sie Stammsitz des Prämonstratenser Ordens.

Kulturhistorisch besonders wertvoll sind die über 94 m² erhaltenen spätromanischen Wandmalereien. Ein besonderer kultureller Höhepunkt ist der Pretziener Musiksommer.

Das Wald- und Seengebiet um Plötzky - Pretzien - Dannigkow



Dannigkow verdankt seine Entstehung dem Quarzitsteinabbau, der bis ins 12. Jh. zurück reicht. Wichtiger Umschlag- und Verladeplatz für die Steine war damals der Pretziener Steinhafen,

der heute zu einem beliebten Anlaufpunkt für Wassersportler geworden ist. Nach Stilllegung der Steinbrüche füllten diese sich mit Grundwasser. Auf diese Weise entstanden die Waldseen dieses Gebietes.

Mehr Informationen zur Steinbruchgeschichte gibt es in **Gommern** zu erfahren. Dazu können Sie den **Gesteinsgarten mit Gesteinslehrpfad** und den **Heidegarten** besuchen. In der liebevoll eingerichteten **Heimatstube in Plötzky**, können Sie Wissenswertes und Erstaunliches erfahren, was es mit dem Plötzkyer Roland auf sich hat.

Auch ein Besuch der **Kirche St. Maria Magdalena** (um 1170) ist lohnenswert. Besonders be-



merkwürdig sind der runde romanische Taufstein aus Sandstein und der Barockaltar.

Wasserwandern auf Elbe und Saale

Die Flüsse Elbe und Saale, die sich wie ein blaues Band durch die Landschaft von Sachsen-Anhalt schlängeln, verknüpfen eine Vielzahl von Kulturstätten, historisch und touristisch interessanten Orten an den Ufern des Flusses mit einer der letzten naturnahen Flusslandschaften in Europa. Eine ausgebaute wassertouristische Infrastruktur mit Anlege- und Rastplätzen, Yachthafen, Steganlagen und Campingplätzen, flussnahen Gaststätten und Übernachtungsmöglichkeiten sowie Fahrradverleihstationen laden beim Landgang zu ausgiebigen Entdeckungstouren ein. Zahlreiche Badeseen mit ihren vielfältigen Sport- und Freizeitangeboten ergänzen das Repertoire für alle, die Sonne und Wasser lieben. Auch Surfen und Tauchen sind bei uns möglich.

Wassersportzentrum Henning

Elbkilometer 314,5 km linkes Ufer

Anschrift: Rainhild Henning, Burgwall 2a-b, 39218 Schönebeck, OT Frohse
Telefon (0391) 4082435, Funk (0171) 9961640

Nutzungsmöglichkeiten: 6 Gästeliègeplätze für Wasserwanderer, Kanu und Motorbootverleih



Schiffsanleger Schönebeck (Elbe) für Fahrgastschiffe

Elbkilometer 311,6 links

Bootshaus des Wassersportclubs Delphin e.V.

Telefon (03928) 403639, Elbkilometer 309,7 links

Nutzungsmöglichkeit: 9 Liegeplätze für Motorboote geeignet (nach vorheriger Anmeldung)

Bootshaus Delphin des Schönebecker Sportclubs e.V., Abteilung Kanu,

Telefon (03928) 403061, Elbkilometer 309,6 links

Nutzungsmöglichkeit: Anlegemöglichkeit für Sport- und Motorboote für Wasserwanderer (nach vorheriger Anmeldung)

Aufstellen von Zelten für Einzelwanderer möglich!
Busanbindung nach Schönebeck / Zentrum



Schiffsanleger Glinde für Fahrgastschiffe

Elbkilometer 302,5 links

Rastplatz und Anlegestelle Glinde

Elbkilometer 302,5 links

Anschrift: Sport- und Freizeitpark Glinde, Dorfstraße 93, 39249 Glinde,
Telefon (039298) 296912

Nutzungsmöglichkeit: Anlegemöglichkeit für Kanus und Ruderboote sowie Motorboote und kleine Jachten



Campingplatz Steinhafen Pretzien

Anschrift: ELBAUE-Naherholungsförderungsgesellschaft mbH, Friedhofsweg 11, Schönebeck, OT 39217 Plötzky, Telefon (039200) 51585

Nutzungsmöglichkeit: Anlegemöglichkeit für Kanus (Mai bis September)
Anmeldung erbeten!



Schiffsanleger der Stadt Barby für Fahrgastschiffe

Elbkilometer 293,5 linkes Ufer

Schiffsanleger Sportboote Elbkilometer 291,7 linkes Ufer

Bootshaus an der Fähre Barby /Campingplatz

Elbkilometer 291,4 linkes Ufer

Anschrift: SSV Blau-Weiß 04 Barby e.V.; Abteilung Kanu

Ansprechpartner: Norbert Krüger, Bootshaus An der Fähre 3, 39249 Barby (Elbe),
Telefon (039298) 28324

Nutzungsmöglichkeit: Anlegemöglichkeit für Kanus, Ruderboote sowie Motorboote. Das Aufstellen von Zelten gegen Entgelt ist möglich!



Rast- und Anlegestelle Gierseilfähre Breitenhagen-Tochheim

Elbkilometer 287,2 linkes Ufer,

Nutzungsmöglichkeit: 4 Anlegemöglichkeiten für Wasserwanderer
Bootslager für Kanus vorhanden



Besucher melden sich bitte im Schiffsmuseum an! Tel.: (039294) 25960

Gaststätte im Museumsschiff „Marie Gerda“



Schiffsanleger Breitenhagen für Fahrgastschiffe

Elbkilometer 287,2 linkes Ufer

Anlegestelle, Elbkilometer 280 rechts

Anlandestelle für Kanus und Ruderboote. Boote unmittelbar nach dem Anlanden aus dem Wasser ziehen! Dieser Anlandeplatz liegt im Naturschutzgebiet Steckby-Lödderitzer Forst. Das Verlassen der Wege ist aus diesem Grund nicht gestattet!

Im Baumgarten, Pension und Bootsverleih Detlef Malecki,

Baumgarten 1, 39240 Klein Rosenburg, Telefon (03924) 20604,
Internet: www.baumgarten-malecki.de (Kanuverleih)

Fahrgastschiffahrt Reederei Süßenbach,

Baderstraße 43, in 39218 Schönebeck (Elbe), Telefon (03928) 46 92 71; Fax (03928) 46 92 73; Funk (0177) 28 95 535, Internet: www.elbeschiff.com, E-mail: kontakt@elbeschiff.com, **Bürozeiten:** wochentags 10 bis 15 Uhr



Weitere Infos erhalten Sie im Internet unter www.blaues-band.de

Sehenswertes im Elbe-Saale-Winkel



Barby

Stadtmauer

Von den einst fünf Stadttoren mit Wachtürmen ist heute nur noch das Brücktor vorhanden. Die Stadtmauer in Verbindung mit dem Rosenburger Damm und dem Elbdamm dient dem Hochwasserschutz. Entlang der Stadtmauer gibt es einen Rad- und Wanderweg.



Das Prinzeßchen (13.Jh.)

Ehem. Befestigungsturm der Stadtmauer mit Fachwerkaufsatz (1750), heute Aussichts- und Galerieturm mit wechselnden Kunstausstellungen. Der Barbyer Künstler Günter Zenker lädt zu Kunstgesprächen ein. Öffnungszeiten: Mai bis Sept.: sonntags 14 bis 16 Uhr.

Der Prinz (1744) (Nähe Brücktor)

Teil der Stadtmauer, achteckiges Teehäuschen mit barocker Kuppel und Laterne. Sehenswert die farbenprächtigen Wand- und Deckenmalereien im Rokokostil des Künstlers Günter Zenker. Öffnungszeiten: Mai bis Sept.: samstags 10 bis 12 Uhr und 15 bis 17 Uhr.



Seepark Barby,

Telefon (039298) 257666, Internet: www.stadt-barby.de E-Mail: tourismus@stadt-barby.de Die Naturoase mit über 62 ha großer Wasserfläche, großzügig abgetrenntem Badebereich für Schwimmer und Nichtschwimmer, Strandbereich und Liegewiese. Sanitärbereich mit Umkleidekabinen und Toilettenanlagen sind vorhanden. Angebote im Seepark Barby für Tourismus-, Sport-, Freizeit- und Erholung: abgegrenzter Badesee mit Strand und Liegewiese, Strandkörbe und Liegestühle, Sportbereich mit 2 Beachvolleyballplätzen und Tischtennisplatten, Bootsgarage, Bootssteg, Bootsverleih, Grillplatz, Skaterbahn, Badeinsel Kinderwasserrutsche, Imbiss



Herzstück des Seeparks Barby ist der Touristeninformationspunkt. Hier ist ein Informationspunkt für alle interessierten Besucher eingerichtet und kann täglich besucht werden. Die Mitarbeiter dieses Informationspunktes erläutern Besuchern gern die touristischen Angebote entlang des Saale- und Elberadweges, Angebote der Region und des Landes Sachsen-Anhalt. Des Weiteren vermitteln sie Übernachtungsmöglichkeiten in der Region.



Marienkirche, Telefon (039298) 27003

Bedeutend für die Kirche St. Marien ist ihr Turm mit quadratischem Grundriss und 47 m Höhe, von den Einheimischen „Dicke Marie“ genannt. Dieser wurde laut einer Inschrift 1505 errichtet. Er stürzte aber 1561 ein. Im Jahre 1565 begann der Neuaufbau. Besucher können von Mai bis September täglich einen besonderen Einblick in die „St. Marien Kirche“ erhalten sowie Orgelmusik hören. Turmbesichtigungen: Von April bis Oktober immer am letzten Sonntag im Monat von 14 bis 16 Uhr; Führungen finden um 15 Uhr statt. www.evangelische-kirche-barby.de



Gnadau

Parkgemeinde Gnadau

Gut erhaltenes Beispiel für die Herrnhuter Siedlungen des 18.Jh. (denkmalgeschützt).

Ortsprägend ist die schöne Parkanlage mit prächtigem Baumbestand, Zinzendorfsschule und Altenpflegeheim „Gnadauer Anstalten“. www.gnadauer-anstalten.de Weiter gibt es ein Sportzentrum mit Reithalle, einen Bahnhof mit Anschluss an die Bahnstrecke Magdeburg-Halle sowie Radwege nach Barby, über Döben und Klein Mühligen. www.reitverein-gnadau.de



Wespen

Wespener Schrotholzkirche,

(1678), Führungen auf Anfrage, Telefon (039298) 28118. Einzige schindelgedeckte Schrotholzkirche in Deutschland. Zählt zu den wertvollsten Kulturdenkmälern des mitteldeutschen Raums. Wird für Gottesdienste, kulturelle Veranstaltungen wie die Wespener Winterkonzerte oder für Ausstellungen genutzt. www.wespenerkirche.de



Groß Rosenberg

„Galerie in der Scheune“

von Dr. Karin Pöhler, Ziegeleistraße 4, Telefon (039294) 20702 mit Ausstellungen, Aktionen, Buchlesungen und Präsentationen.

Pension „Im Baumgarten“, Baumgarten 1, Telefon (039294) 20604, www.baumgarten-malecki.de, E-Mail: verleihservice@baumgarten-malecki.de Verleihservice für Fahrräder, Boote und Zelte, kleiner Hofladen mit Verkauf von Produkten aus ökologischem Anbau, wie Tee und Gemüse der Saison.



Sachsendorf

Bockwindmühle Sachsendorf,

Tel.: (039295) 27192 Zwischen 1701 und 1709 wurde die Bockwindmühle mit Jalousieflügeln erbaut und war bis 1938 in Betrieb. Von 1992 bis 1994 wurde sie sehr umfangreich restauriert. Die Mühle ist windgängig und wird gelegentlich zur Schrotterstellung genutzt. Die mühlentechnische Einrichtung ist komplett: Mahlgang, Schrotgang, Sichtmaschine, Walzenstuhl, Haferquetsche, Reinigung, Hilfseinrichtungen, Transmissionen und Sackaufzug. Aktivitäten: 2. Pfingsttag Mühlenfest und 2. Sonntag im Sept. Tag des offenen Denkmals. Öffnungszeiten: jeden Samstag 10 bis 12 Uhr und 15 bis 18 Uhr, jeden Sonntag 10 bis 12 Uhr.



Glinde

Sport- und Freizeitpark Glinde,

Dorfstr. 93, Telefon: (039298) 29690; Internet: www.sportparkglinde.de, E-Mail: sportpark-glinde-gmbh@web.de Überregionales Trainingszentrum mit verschiedenen Sportangeboten, Sporthalle, Sauna- und Schwimmbereich, großen Abenteuerspielplatz, Beach-Volleyball-Anlage, Grillplatz mit Backofen, Unterkünten und Gaststätte sowie Bootsanleger hinter dem Elbdeich.



Ziegenhof Glinde,

Dorfstr. 80, Telefon (039298) 3930, Internet: www.glinder-ziegenhof.de Mit seltenen Harzziegen, ökologisch produzierender Betrieb mit Hofladen für Käseverkauf. Öffnungszeiten des Hofladens: Die 14 bis 16 Uhr, Do 18 bis 20 Uhr, Sa 14 bis 16 Uhr; Führungen für Gruppen auf Anmeldung.





Lichtmess-Archiv-Museum,
Dorfstraße 38, Telefon (39298) 29553
Ausstellung zu Bräuchen und Ritualen rund um die Glinder Lichtmess.
Besichtigungen: Montag bis Freitag nach Vereinbarung

Lödderitz

Heimatstube in Lödderitz,
Ansprechpartner:
Frau Litschke, Telefon (039294) 21015 oder Herr Vietz, Telefon (039294) 21008.
Bildersammlung des Landschaftsmalers und Biberforschers Ernst Zehle, Ausstellung von Tierpräparaten, alten Gegenständen von Haus und Hof. Besichtigung nach telefonischer Voranmeldung.



Lödderitzer Forsthaus,
mit Übernachtungsmöglichkeiten und historischem Keller für Feiern.
www.schneider-luisenhof.de

Calbe an der Saale

Wartenberg und Bismarckturm
bei Calbe, Stadtverwaltung Calbe,
Telefon (039291) 563,
Bismarckturm geöffnet: 01. Mai bis 03. Okt. samstags 14 bis 17 Uhr,
sonntags und feiertags: 10 bis 17 Uhr.
Besichtigung außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage möglich.
Waldgaststätte geöffnet: Mai bis Okt. täglich ab 10 Uhr, montags Ruhetag.
Heimattiergarten mit Streichelgehege ganzjährig geöffnet. Eintritt frei.



Gaststätte „Brauner Hirsch“
mit Heimatstube, Calbe (Saale), Markt 13 (im Stadtzentrum),
Telefon Gaststätte: (039291) 2723,
Heimatstube: (039291) 78306.
Museales Kleinod mit einer Ausstellung zu Stadtgeschichte, Tuchmachertradition, dem ersten Niederschachtofen der Welt, Zwiebelanbau, Saalefischerei, Hexenverbrennungen u.a. Wechselnde Ausstellungen in der Galerie.
Öffnungszeiten: sonntags 14 bis 17 Uhr, wochentags nach telefonischer Absprache.



Hexenturm (1380),
Der ehemalige Wachturm der früheren Stadtmauer war Ratsarchiv und Gefängnis für Schwerverbrecher. Heute beherbergt er das Stadtarchiv, zu dessen wertvollsten Dokumenten Schriften von Johann Heinrich Hävecker zählen.



Plötzky

Heimatmuseum
Salzstraße. 11, Telefon (039200) 51150
Exponate zur Ortsgeschichte und handwerkliche Gerätschaften, Wissenswertes „Rund um den Plötzkyer Roland“, geöffnet: Mai bis Oktober: So 13 bis 17 Uhr, außer an Feiertagen und nach Vereinbarung.



St. Maria Magdalena (um 1170),
Magdeburger Str. 21,
Telefon (039200) 51957
Mit romanischen Stilelementen. Besonders bemerkenswert sind der runde romanische Taufstein aus Sandstein und der Barockaltar. Führungen auf Anfrage

Schönebeck (Elbe)

St. Jakobi-Kirche Schönebeck
(13.Jh.), Evangelisches Gemeindezentrum,
Breiteweg 26, Telefon (03928) 404887
Eine Station auf dem Jakobus-Pilgerweg. Sehenswert sind ein Taufstein mit Relief, Wappen und Rollwerk aus dem 17.Jh. und die farbigen Seitenfenster. Besichtigungen und Führungen auf Anfrage.



St. Johannis-Kirche (1430-1536),
Gemeindebüro St. Johannis, Kirchstraße 15,
Telefon (03928) 69340 oder 7698170.
Kulturhistorisch wertvoll und sehenswert: Das Gestühl der einst adligen Pfänner, die reichgestaltete Barockkanzel und der Chorraum.
Geöffnete Kirche: Mai bis Ende Oktober: Dienstag bis Samstag 14 bis 18 Uhr; donnerstags: 17:30 bis 18 Uhr; samstags: 14 bis 16 Uhr Turmbesteigungen.
Nov. bis April: Kirchenführungen und Besichtigungen nur nach vorheriger Anmeldung.
Weitere Informationen zu den Schönebecker Kirchen unter: www.schoenebecker-kirchen.de



Solequell Bad Salzelmeln,
Dr.-Tolberg-Str. 33, Tel. (03928) 705566
Gesundheits- und Erholungsbad (behindertengerecht) mit 600 m² Wasserlandschaft auf Natursolebasis, mit Whirlpool, Strömungskanal, Saunalandschaft, beheiztem Außenbecken, Restaurantbereich uvm.
geöffnet: Mo –Sa 08 bis 22 Uhr;
So + feiertags 8 bis 20 Uhr



Kunsthof Bad Salzelmeln,
im Kurpark, Telefon (03928) 705559
Kleinste produzierende Saline Deutschlands, musealer Komplex mit Gradierwerk, Soleturm und Rotem Haus (ehem. Maschinenhaus). Alle 6 Wochen sonntags Schausiedetag.
geöffnet: 1. April bis 30. Sept.:
Mo bis Sa 13 bis 18 Uhr,
So 10 bis 13 Uhr + 14 bis 18 Uhr;
1.Okt. bis 31.März:
Mo bis Fr nach Vereinbarung;
Sa 13 bis 18 Uhr;
So 10 bis 13 + 14 bis 18 Uhr



Heimattiergarten
auf dem Bierer Berg,
in Schönebeck/Bad Salzelmeln,
Infos unter: Telefon (03928) 710555
Heimattiergarten mit 35 Tierarten und 165 Tieren, Spielplatz, Freilichtbühne, Aussichtsturm und Gaststätte. Eintritt frei, geöffnet: 01. Mai bis 30. Sept.: 9 bis 19 Uhr;
1. Okt. bis 30. April: 9 bis 17 Uhr,



Salzlandmuseum Schönebeck (vor 1407),
Pfännerstraße 42,
Telefon (03928) 69417 oder 845814,
Internet: www.pfaennermuseum.de
Umfangreiche Sammlungen zur Ur- und Frühgeschichte, Salz- und Schiffahrtsgeschichte, Naturkunde sowie Sonderausstellungen. Auf Wunsch auch Trauungen möglich.
Öffnungszeiten: Di, Do, So 13 bis 17 Uhr, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten nach Voranmeldung.





Glöthe

Fahrzeugmuseum Glöthe

Friedensstraße 4, 39240 Glöthe, Telefon: (039266) 94353, Funk: (0160) 97442898, Die Fahrzeugausstellung der besonderen Art. Fahrzeuggeschichte der Traditionsmarken MIFA, DIAMANT, SIMSON und MZ. Mit Museumscafe und -Treff. Öffnungszeiten: Fr + So 11 bis 18 Uhr, oder nach Absprache.

Klein Mühligen

Friedensfahrtmuseum Klein Mühligen
„Course de la Paix“, 39221 Kleinmühligen, Grabenstr. 21 Telefon (039291) 73707, Internet: www.friedensfahrt-museum.de
Einzigartige Ausstellung zur Friedensfahrt und Radsportgeschichte.
Geöffnet: täglich 13 bis 18 Uhr, mittwochs Ruhetag, Gruppenführungen außerhalb der Öffnungszeiten auf Anfrage.



Walternienburg

Umweltzentrum Ronney,
OT Ronney Nr. 3, 39264 Walternienburg, Tel. (039247) 413,
E-Mail: uz.ronney@t-online.de, Naturschutzzentrum mit Ökoschule, Projektangeboten, Übernachtungsmöglichkeit, Spiel- und Sportmöglichkeiten, Lehmofen, Grillplatz, Bauern- und Kräutergärten und Tastpfad. (behindertengerecht)



Dessau

Dessau-Kapenmühle
Auenhaus mit Informationszentrum und Biberfreianlage Kapenmühle. Öffnungszeiten der Biberfreianlage: Mai bis Okt.: Mo. bis Fr. nach Vereinbarung für Gruppen ab 10 Personen, Sa, So + feiertags 11 bis 17 Uhr; Nov. bis April: Mo bis Fr nach Vereinbarung für Gruppen ab 10 Personen, April: Sa + So 13 bis 16 Uhr, Sonderöffnungszeiten zu Ostern.



Dessau-Wörlitzer Gartenreich

Hier können Sie sechs Schlösser, sieben historische Park- und Gartenanlagen sowie über 100 Kleinarchitekturen besuchen.
Schloss Wörlitz wurde im Auftrag vom Fürsten Franz nach Entwürfen von Friedrich Wilhelm von Erdmannsdorff errichtet. Die originale Inneneinrichtung (Ende des 18.Jh.) zeigt eine kostbare Sammlung von antiken Plastiken, Gemälden und Gefäßen der berühmten Wedgwood-Manufaktur.
Im Gotischen Haus gibt es eine einmalige Sammlung mit Glasgemälden aus dem 15. bis zum 17. Jahrhundert zu sehen.
Oranienbaum ist eine weitgehend niederländisch geprägte Barockanlage mit einem Ensemble aus Stadt, Schloss und Parkanlage.
www.gartenreich.de



Dessau, Bauhausgebäude

(1925/26), Architekt Walter Gropius, Internet: www.bauhaus-dessau.de
Walter Gropius, Gründer des Bauhauses und sein Direktor bis 1928, entwarf im Auftrag der Stadt Dessau gemeinsam mit Carl Fieger und Ernst Neufert das Gebäude. Gehört zum Weltkulturerbe. Heute eine Stätte für experimentelles Gestalten, Forschung und Lehre sowie der Vermittlung des Bauhauserbes.
Ausstellung im Bauhaus täglich 10 bis 18 Uhr.



Adressen und Öffnungszeiten zu den Tourenvorschlägen

Schönebecker Elbauen-Tour

St. Thomaskirche (um 1140)
Pretzien, Magdeburger Str. 21, Tel. (039200) 51957
Geöffnet: Sommer: Di bis So 14 bis 16: Uhr, Winter: Sa + So 14 bis 15 Uhr.
Veranstaltungsprogramm für Musiksommer unter www.pretzien.de abrufbar. (behindertengerecht)



Pretziener Wehr (1875)
Anmeldung von Führungen für Gruppen ab 8 Personen. Telefon (03928) 706320.



Heimatmuseum Plötzky,
Salzstraße. 11, Telefon (039200) 51150
Exponate zur Ortsgeschichte und handwerkliche Gerätschaften, Wissenswertes „Rund um den Plötzkyer Roland“, geöffnet: Mai bis Okt : So 10 bis 12 Uhr + 14 bis 16 Uhr, außer an Feiertagen und nach Vereinbarung.

St. Maria Magdalena
(um 1170) , Magdeburger Str. 21, Tel. (039200) 51957, Führungen auf Anfrage.



Drei-Fähren-Tour

Museumsschiff „Marie-Gerda“,
Fährstraße 1, 39240 Breitenhagen
Telefon (039294)25960,
Internet: www.mariegerda.de,
E-Mail: marie-gerda@web.de
Öffnungszeiten:
Museum: Di bis Fr 10 bis 12 Uhr,
So 14 bis 16 Uhr;
Mai bis Sept. auch Sa von 14 bis 16 Uhr;
Gaststätte: Di bis Fr 11 bis 17 Uhr,
Sa+So 13:30 bis 16:30 Uhr.



Burgruine Klein Rosenberg,
Kontakt: Burg- und Heimatverein Elbe-Saale-Winkel 1993 e.V. Klein Rosenberg, Frau Dr. Karin Pöhler, Ziegeleistraße 4, Telefon: (039294) 20702,
Internet: www.burg-rosenburg.de
E-Mail: post@burg-rosenburg.de
Öffnungszeiten Burg-Museum:
Mo-Fr 10 bis 16 Uhr, Sa + So 14 bis 16 Uhr,
Eintritt kostenlos. Außerhalb der Öffnungszeiten Besichtigungen auf Anfrage.



Kunsthof Augustusgabe Barby
Brauhausstraße 24, 39249 Barby, Telefon (039298)
Internet: www.kunsthof-barby.de ,
E-Mail: kunsthof-barby@t-online.de (behindertengerecht).



Informationen zu Fährzeiten:
Fähre Breitenhagen- Tocheim, Telefon (0177) 4050655
Fähre Barby –Walternienburg, Telefon (039298) 67213
Fähre Groß Rosenberg –Werkleitz, Telefon (039298) 67213
Fähre Calbe –Gottesgnaden, Telefon (039291) 5630

Die Saale-Tour

Führungen im Auenwaldbereich „Haselbusch“
(zwischen Klein Rosenberg und Groß Rosenberg) auf Anfrage unter: Dr. Karin Pöhler, Telefon (039294) 20702.



Service / Auskünfte / Informationsstellen

Stadtinformation Schönebeck

Internet: www.schoenebeck-elbe.de, E-mail: info@solepark.de

- Geschäftsstelle Markt 21, 39218 Schönebeck
Telefon: 03928 / 842742
- Geschäftsstelle Badepark 1, 39218 Schönebeck
Telefon: 03928 / 705524

Tourist-Information Pretzien (direkt am Elberadweg)

Internet: www.pretzien.de, E-mail: infopunkt@pretzien.de

- Am Park 26, 39245 Pretzien
Telefon: 039200 / 76118

Stadtinformation Barby

Internet: www.stadt-barby.de,

E-mail: info@stadt-barby.de

Telefon: 039298 / 6820 und 039298 / 67210

- Touristeninformationszentrum Seepark Barby
Gnadauer Straße, 39249 Barby (Elbe)
- Touristinformation Stadt Barby
Rathaus Barby, Marktplatz 14, in 39249 Barby (Elbe)

Tourist-Information OT Groß Rosenberg

Internet: www.stadt-barby.de,

E-mail: info@stadt-barby.de

- Bürgerbüro, Nienburger Straße 1,
in 39240 Barby, OT. Groß Rosenberg
Telefon: 039298 / 6820 und 039294 / 2520

Tourist-Information Calbe

Internet: www.calbe.de, E-mail: stadt@calbe.de

- Rathaus, Markt 18, in 39240 Calbe (Saale)
Telefon: 039291 / 563

Magdeburger Tourismusverband „Elbe-Börde-Heide“ e.V.

mit der Koordinierungsstelle für den Elberadweg in Sachsen-Anhalt;

Internet: www.elbe-boerde-heide.de,

E-mail: info@elbe-boerde-heide.de

- Domplatz 1b, in 39104 Magdeburg ,
Telefon: 0391 / 738790

Impressum

Herausgeber:

Stadt Barby • www.stadt-barby.de

Stadt Schönebeck (Elbe),

Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus • www.schoenebeck-elbe.de

Bildnachweis:

Archiv der Stadt Barby

Archiv der Stadt Calbe

Archiv der Stadt Schönebeck, Amt für Wirtschaftsförderung und Tourismus

Stand: Januar 2011